

Immer wieder trifft es die Kleinen

■ **Kinder sind in den ersten Lebensjahren** besonders anfällig für Magen-Darm-Störungen, da die Verdauungsorgane erst langsam lernen müssen, Schwerverdauliches zu verarbeiten. Nicht mehr ganz frische Lebensmittel, zu lange bei Zimmertemperatur gelagerte Milch oder Unterkühlung bringen das Verdauungssystem leicht aus dem Gleichgewicht. Auch die körpereigene Immunabwehr ist noch nicht so gut gerüstet wie beim Erwachsenen. Kinder sind daher anfälliger für Bakterien und Viren.

Immer schmerzhaft und manchmal gefährlich

■ **Hat ein Kind anhaltenden Durchfall**, sollte zunächst immer ein Arzt konsultiert werden, auch wenn weder Fieber noch Erbrechen zu beobachten sind. Denn der große Flüssigkeitsverlust kann bei Kindern zu einer lebensgefährlichen Austrocknung führen.

Achten Sie auch auf die Begleitsymptome: Wenn Ihr Kind häufig erbricht, starke Bauch- und Kopfschmerzen sowie hohes Fieber hat und der Stuhl blutig-wässrig ist, kann eine Salmonelleninfektion die Ursache sein. Der Arzt kann durch Stuhlproben nachweisen, ob es sich um Salmonellen handelt. Die Erreger halten sich bei Kindern sehr lange, darum sollte Ihr Kind zu Hause bleiben, bis es sich wieder völlig gesund fühlt.



Was Oma schon wusste



■ **Schon zu Omas Zeiten** haben sich bei Durchfall z. B. geriebener Apfel und verdünnter Tee bewährt. Dieses Wissen war Grundlage für die Entwicklung von **Diarrhoesan®**.

Heute weiß man, dass für die Wirkung ein bestimmter Bestandteil im Apfel verantwortlich ist. Es ist das Pektin. Während der Apfel je nach Sorte schwankende Pektinmengen und schleimhautreizende Fruchtsäuren enthält, wurde in **Diarrhoesan®** Pektin aufkonzentriert und mit einem Extrakt aus Kamillenblüten kombiniert. So entstand aus einem alten Hausrezept ein modernes Arzneimittel mit gleichbleibend verlässlicher Qualität.

Antibiotika häufig machtlos

■ **Bei einem Großteil** der Erreger (90 %) kindlicher Durchfälle handelt es sich um Viren, gegen die Antibiotika wirkungslos sind. Zusätzlich besteht die Gefahr, dass Antibiotika die natürliche Magen-Darm-Flora zerstören. Dies verursacht neue Durchfälle. Daher empfiehlt sich gerade bei Kleinkindern häufig die Einnahme eines natürlichen und sehr gut verträglichen Mittels wie **Diarrhoesan®**.

Ernährungstipps

Bei einer Diarrhö sollte vor allem eine Entlastung des Magen-Darm-Traktes durch Diät im Vordergrund stehen. Reis- oder Haferschleim sind bereits für Säuglinge sehr leicht verdaulich und führen die wichtige Glukose zu. Reichlich Tee (z. B. warmer Fenchel-, verdünnter Schwarz- oder Kamillentee) mit 1 TL Traubenzucker pro 100 ml gesüßt oder Mineralwasser füllt die verlorene Flüssigkeit wieder auf. Eine Prise Salz in den Tee sowie Salzstangen ergänzen das vermehrt ausgeschiedene Chlorid und Natrium. Appetitlosigkeit ist unbedingt zu respektieren. Von stopfenden Mitteln ist abzuraten, da sie das Verbleiben der Krankheitskeime im Darm verlängern.

Kleiner Aufbauplan bei akutem Durchfall:

1. Tag: reichlich Tee mit Traubenzucker, Salz oder spezielle Elektrolytgetränke, wenig Reis oder Haferschleim (nur bei Appetit).

2. Tag: weiter viel Flüssigkeit, Reis- oder Haferschleim, bei Verträglichkeit Karottengemüse, für ältere Kinder auch Banane, eingeweichter Zwieback.

3. Tag: Fortsetzung wie oben, bei Durchfallbesserung und wenn nicht mehr erbrochen wird: Milch bzw. bei älteren Kindern weitere Nahrungsmittel.

